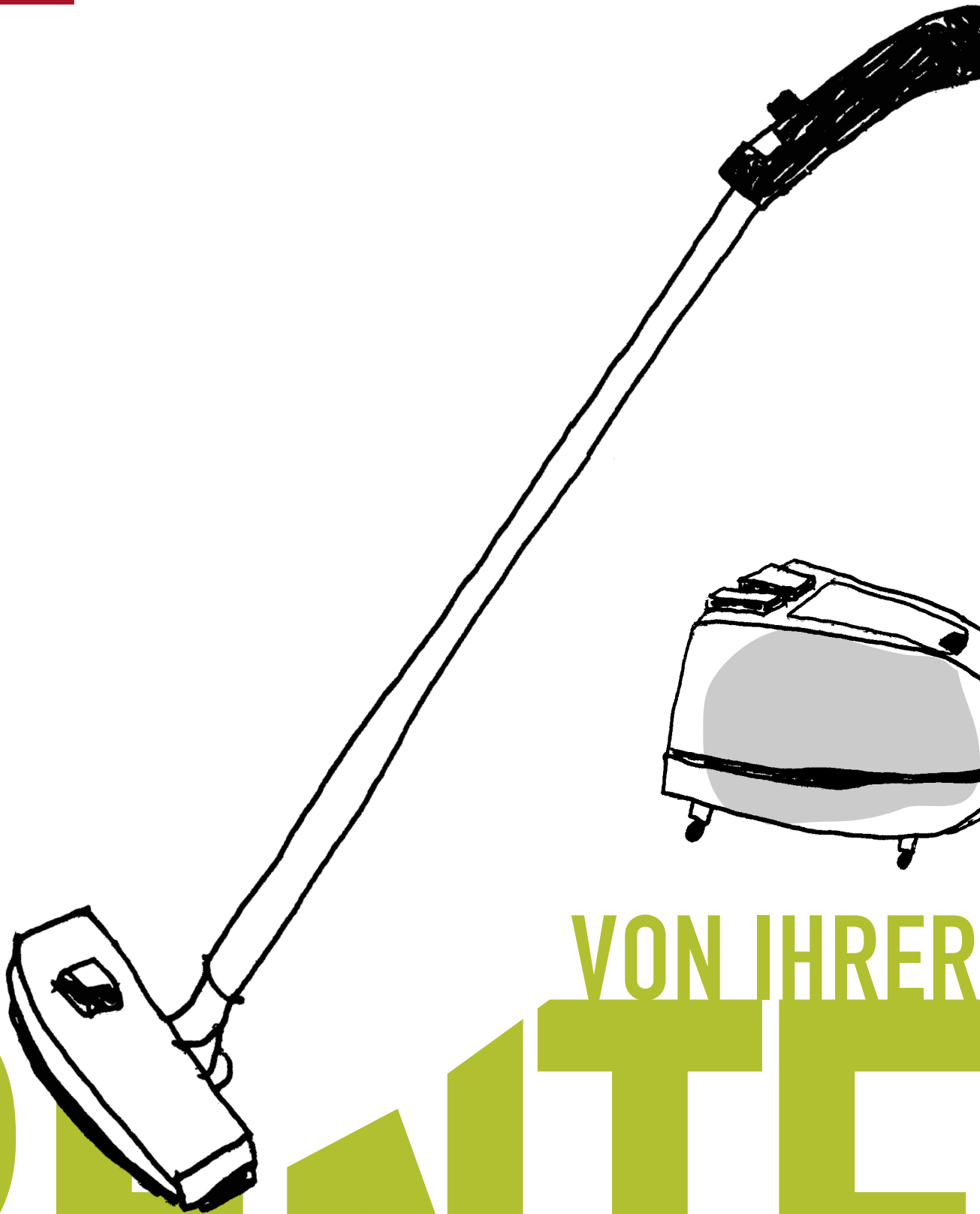


WER IN ZUKUNFT IN
RENTE GEHT,
MUSS MIT 25 - 50%
WENIGER RECHNEN!



VON IHRER
RENTE

...BLEIBT

MEHR
VIEL!

WOVON SIE
IM ALTER LEBEN,
ENTSCHEIDEN
SIE JETZT!

Die Pensionsreform von 1995 hat das staatliche Rentensystem grundlegend verändert. Der Übergang vom Entlohnungssystem zum Beitragssystem hat eine Kürzung der Renten zur Folge. Wer in Zukunft in Rente geht, muss mit rund 25% bis 50% weniger Rente rechnen als bisher.

Wie kommen Sie zu einer anständigen Rente?

Die Rente wird künftig ausschließlich aufgrund der Rentenbeiträge berechnet, welche der/die Erwerbstätige während seines/ihrer gesamten Arbeitslebens einzahlt. Bisher war der Lohn der letzten Jahre vor der Pensionierung für die Höhe der Rente ausschlaggebend. Bei der beitragsbezogenen Rente hingegen gilt: **Umso mehr und umso höhere Rentenbeiträge auf das persönliche Rentenkonto einbezahlt werden, umso höher fällt später die Rente aus.**

Weniger Rente durch Unterversicherung:

Bei unvollständiger Anmeldung und Versicherung werden weniger Rentenbeiträge eingezahlt und es entsteht ein finanzieller Schaden: weniger Rente, weniger Abfertigung, geringere Sozialleistungen (Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Arbeitslosengeld).

Unterversichert ist, wer...

- › Schwarz arbeitet
- › Niedriger eingestuft ist, als es der geleisteten Arbeit entspricht
- › Überstunden, Zulagen, Leistungsprämien nicht aufscheinen
- › Verspätet angemeldet oder verfrüht abgemeldet wird
- › Als Teilzeitkraft gemeldet ist und die volle Arbeitszeit leistet
- › Als freie/r Mitarbeiter/in deklariert wird und ein normales lohnabhängiges Arbeitsverhältnis ausübt.

HT

» WIE SICH HAUSANGESTELLTE SCHLAU MACHEN «

Die eingezahlten Versicherungsbeiträge müssen der Dauer der effektiv geleisteten Arbeitsstunden entsprechen. Den Hausangestellten genügt die Mindestversicherung von 24 Stunden in der Woche, damit diese Zeit für die Rentenberechnung als volle Woche angerechnet wird. **Die Höhe der Rente hängt aber von der Anzahl der versicherten Stunden und von der Stundenentlohnung ab.**

Wer effektiv mehr Stunden arbeitet, als er/sie versichert ist, erhält später weniger Rente. Ein Beispiel:

» **25 Wochenstunden versichert**

pensionierbare Entlohnung im Monat..... **442 Euro**

jährlich beim NISF/INPS eingezahlte Rentenbeiträge..... 5.300 Euro

» **53 Wochenstunden versichert**

pensionierbare Entlohnung im Monat..... **940 Euro**

jährlich beim NISF/INPS eingezahlte Rentenbeiträge..... 11.287 Euro

Die/der Hausangestellte, die 53 Stunden in der Woche leistet, aber nur für 25 Wochenstunden versichert ist, wird nach 10 Versicherungsjahren **monatlich 100 Euro weniger Rente** bekommen, als ihr/ihm zustehen würde.

So vermeiden Sie böse Überraschungen!

Lassen Sie beim NISF/INPS Ihre Versicherungsauszüge prüfen, aus denen Stundenanzahl und Stundenlohn ersichtlich sind.



>> INFORMATION UND BERATUNG – IHRE ANSPRECHPARTNER <<

NISF/INPSTel. 0471 996 611
Bozen, Dominikanerplatz 30
Zweigstellen in Brixen, Meran, Bruneck
und Neumarkt

AGB/CGIL - INCATel. 0471 926 545/47
Bozen, Trieststraße 78
Zweigstellen in Schlanders, Meran, Brixen,
Neumarkt, Bruneck, Sterzing, Leifers und
Innichen

ASGB/SBR Tel. 0471 308 210
Bozen, Bindergasse 22
Zweigstellen in Meran, Brixen, Bruneck,
Schlanders, Neumarkt und Sterzing

KVW/ACLI Tel. 0471 978 677
Bozen, Südtirolerstraße 28
Zweigstellen in Neumarkt, Meran, Schlan-
ders, Bruneck, Sterzing, Brixen und Mals

SGB/CISL - INAS Tel. 0471 568 410
Bozen, Siemensstraße 23
Zweigstellen in Leifers, Neumarkt, Brixen,
Bruneck, Meran und Mals

SGK/UII - ITALTel. 0471 245 612
Bozen, Romstraße 84/c
Zweigstellen in Meran, Neumarkt und
Brixen